

27.02.2020

Jetzt ist die Zeit für eine Bodenuntersuchung

Die Nährstoffgehalte im Boden schwanken von Schlag zu Schlag. Deshalb ist es sinnvoll in regelmäßigen Abständen Bodenproben zu nehmen und diese zu analysieren. Dabei sollten die Bodentiefen 0-30 cm, 30-60 cm und 60-90 cm jeweils einzeln analysiert werden. Nur so ist sichergestellt, dass im Bereich der Hauptwurzelmasse des Spargels (20-80 cm Tiefe) die Hauptnährstoffe in ausreichender Menge zur Verfügung stehen und der pH-Wert für ein Wachstum der Speicherwurzeln nicht zu niedrig ist.

Zur Überprüfung des pH-Wertes, des Phosphor-, Kalium- und Magnesiumgehaltes ist der Februar/März der richtige Zeitpunkt. Wenn zum jetzigen Zeitpunkt eine Probe genommen wird, kann noch im Frühjahr bzw. direkt nach der Ernte im Mai/Juni eine entsprechende Ausgleichsdüngung erfolgen.

Für Spargelböden sind folgende Werte anzustreben:

Gehaltsklasse für die Bodengehalte von P,K und Mg bei Spargel (Bestimmung von P und K im CAL-Extrakt, Mg im CaCl₂-Extrakt; Angaben in mg/100 g Boden; nach VDLUFA Augustenberg 2007)

Nährstoffgehaltsklassen	P		K		Mg	
	alle Böden	S**	IS*	S**	IS*	
A = niedrig	< 3	< 4	< 6	< 3	< 4	
B = mittel	3 – 6	4 – 8	6 – 12	3 – 4	4 – 7	
C = normal	7 – 11	9 – 13	13 – 21	5 – 9	8 – 13	
D = hoch	12 – 15	14 – 21	22 – 30	10 – 12	14 – 18	
E = sehr hoch	> 15	> 21	> 30	> 12	> 18	

** = Sand * = lehmiger Sand (umgerechnet nach: Brückner, Geyer, Ziegler: Spargelanbau (2008))

Ausreichende Kalkung sorgt für besseres Wachstum

Der pH-Wert auf Spargelstandorten sollte über den gesamten durchwurzelteten Bereich (0-90 cm) zwischen 5,8 und 6,3 liegen. Nur so können die Spargelwurzeln den Boden und das darin gespeicherte Wasser aber auch die enthaltenen Nährstoffe erschließen. Zeigt die Bodenuntersuchung einen niedrigeren Wert an, sollte eine Aufkalkung durchgeführt werden. Hierbei kann je nach Bodengüte eine maximale Menge von 20-25 dt/ha Kalk (ca.10-12,5 dt Rein CaO) gestreut werden.

Ist der pH-Wert optimal muss nur im 3-jährigen Rhythmus eine Erhaltungskalkung vorgenommen werden. Diese kann mit Magnesium-Mischkalk, kohlensaurem Kalk oder Konverterkalk in einer Größenordnung von 12-18 dt/ha (ca. 6-9 dt/ha Rein CaO) erfolgen. Eine Kalkgabe vor dem Aufdämmen ermöglicht eine gute Durchmischung des Kalkes mit dem Oberboden. Dies sorgt für eine bessere Verrottung des teilweise noch nicht verrotteten Spargelkrautes und damit zu einer Reduktion des Infektionspotentials mit Spargelrost und Stemphylium. Daneben sorgt eine ausreichende Kalkung auch für eine gute Durchlüftung des Bodens und verhindert Verschlammungen und Staunässe.